

VÍSIÓN quest



Ein alter
Initiationsritus für
moderne menschen

| | |
|--|----|
| Eine Vision Quest | 3 |
| Warum sollte ich 4 Tage und Nächte alleine fastend in der Wildnis verbringen? | 4 |
| Alte Rituale für moderne Menschen? | 5 |
| Was ist eine Vision Quest? | 6 |
| Die drei Phasen einer Vision Quest | 6 |
| Die Trennung..... | 7 |
| Die Schwelle..... | 7 |
| Integration..... | 8 |
| Integration..... | 9 |
| Die drei Säulen der Vision Quest | 10 |
| Die Natur als Spiegel | 10 |
| Einsamkeit | 10 |
| Fasten..... | 10 |
| Die Vision Quest in Südkreta..... | 11 |
| Ablauf | 11 |
| Ort und Wildnis | 11 |
| Seminarorte/BaseCamp..... | 12 |
| Leistungen, Bedingungen, Preise | 15 |
| Teilnehmerzahl | 15 |
| Organisatorisches..... | 15 |
| Verlängerungsmöglichkeiten: | 15 |
| An- und Abreise nach Kreta: | 15 |
| Zusätzliche Kosten: | 17 |
| Und was sagen unsere Teilnehmer? | 18 |
| Wir über uns..... | 19 |
| Seminaranmeldung..... | 20 |

Vorbemerkung: Die überkommene Struktur unserer Sprache erfordert einseitig die Verwendung der männlichen grammatikalischen Form. Um der Lesbarkeit des Textes willen, haben wir uns daran gehalten. In unserem Denken, Fühlen und Handeln und in diesem Text sind Frauen ohne Einschränkung einbezogen.

Eine Vision Quest ...

wird Sie auf allen Ebenen herausfordern

nimmt mindestens 10 Tage Zeit in
Anspruch

verlangt von Ihnen auf Vieles aus Ihrem
Alltag zu verzichten

schickt Sie für vier Tage und Nächte alleine
und fastend hinaus in die Wildnis

beschenkt Sie mit einer selten zuvor
dagewesenen inneren Ruhe
bringt Klarheit in Ihr Leben

gibt Ihnen die Gelegenheit sich mit
Vergangenem intensiv auseinander zu
setzen

wird Sie mit viel Kraft in den Alltag
zurückschicken

gibt Ihnen wieder eine Ausrichtung in
Ihrem Leben

wird Sie mit der uns stets umgebenden
Natur wieder in Verbindung bringen

Warum sollte ich 4 Tage und Nächte alleine fastend in der Wildnis verbringen?

Vielleicht kommt Ihnen eine der folgenden geschilderten Situationen bekannt vor:

- Das Leben hat mich in eine völlig neue Situation gestellt. Ein geliebter Mensch ist gegangen. Eine neue berufliche Herausforderung wartet auf mich. Kinder wurden geboren oder werden erwachsen und gehen aus dem Haus.
- Ich bin unzufrieden mit meinem Leben wie es gerade ist. Es stimmt nicht mehr. Ich bin dabei ein altes Gewand abzustreifen ohne zu wissen, was das Neue ist, das da auf mich wartet und wie es aussehen könnte.
- Ich fühle mich ausgebrannt und erschöpft und suche nach einer Möglichkeit der körperlichen und seelischen Erholung und Erneuerung.
- Der Alltag nimmt mich so gefangen, dass ich wenig in Kontakt bin mit mir, meinen Wünschen und Sehnsüchten und der Welt um mich herum. Ich suche nach einer Möglichkeit um wieder bei mir und in dieser Welt "anzukommen".
- Ich suche die Geborgenheit einer funktionierenden Beziehung und erfahre immer wieder wie schwierig es ist, mich wirklich einzulassen, das Wesentliche einer Beziehung zu erkennen und zu leben.

In unserem modernen Leben gibt es keine adäquaten Hilfen mehr, um mit schwierigen Lebenssituationen und Lebenskrisen umzugehen - es gibt keine Gemeinschaft, die uns in wichtigen Lebensübergängen trägt und angemessen unterstützt. Wir sind in diesen Phasen oft alleingelassen mit unserer Orientierungslosigkeit und Unsicherheit und tragen dies oft jahrelang ungeklärt und verdrängt mit uns herum.

Hier bietet uns die Vision Quest (dt.: Visionsuche), ein uraltes Ritual, einen geschützten Rahmen um Antworten zu finden auf die vielen brennenden Fragen in unserem Leben. Und dies ohne die Hilfe eines Gurus oder spirituellen Meisters, sondern nur im Kontakt mit der Natur.

Alte Rituale für moderne Menschen?

Dies scheint in unserer schnelllebigen Zeit ein fast unvereinbarer Gegensatz zu sein. Und doch besteht unser Leben nicht nur aus "Fun", Erfolg, Effizienz oder schneller Kommunikation - auch wenn uns das der Zeitgeist stets vorbeten will. Wir brauchen auch Langsamkeit, Stille und Besinnung auf unsere Wurzeln, um in einer gesunden Balance zu leben. Rituale dienen dazu Halte- und Ankerpunkte im alltäglichen Tun zu setzen, um Innezuhalten, nachzuschauen und über den Moment zu reflektieren, um Kraft zu schöpfen für ein "Weitergehen" und um vor allem die Klarheit zu erlangen, in welche Richtung es weitergeht.

Die Visionssuche ist ein Ritual, das bereits vor vielen Jahrtausenden in nahezu allen Kulturen unserer Welt beheimatet war und in archetypischen Kulturen auch heute noch Bestandteil jeder Gemeinschaft ist. Auch in den frühzeitlichen europäischen Kulturen kannte man Formen der Visionssuche. Dieses folgende keltische Gedicht von Odins Runenerwerbung beschreibt in Ansätzen einen Visionssuchezyklus.

*"Ich weiß, dass ich hing
am windigen Baum
neuen Nächte lang,
mit dem Ger verwundet,
geweiht dem Odin,
ich mir selbst,
an jenem Baum,
da jedem fremd,
aus welcher Wurzel er wächst.
Sie spendeten mir
nicht Speise noch Trank;
nieder neigt ich mich,
nahm auf die Runen,
nahm sie fragend auf;
nieder dann neigt ich mich."*

Neun Nächte lang hing er "im windigen (Welten)baum" Yggdrasil (in der Wildnis der Natur) und hatte weder "Speise noch Trank" (Fasten), "nahm auf die Runen, nahm sie fragend auf" (erhielt die Antworten auf die vielen Fragen im Leben).

In vielen anderen Kulturen findet man ähnliche Beschreibungen dieser Art von "Heldenreise".

So gibt es auch zahlreiche Beispiele in der Bibel: Jesus ging 40 Tage fastend in die Wüste, Moses empfing die 10 Gebote während einer "Vision" auf dem heiligen Berg, Jakob kämpfte in der Einsamkeit mit dem Engel.

Auch in heutigen Hollywood-Streifen à la "Terminator", "Top Gun" oder "Rocky" wird nichts anderes reproduziert als der Held, der auszieht um sein Schicksal in die eigene Hand zu nehmen. Diese Filme genießen u.a. deshalb eine so hohe Attraktivität - vor allem bei männlichen Jugendlichen und Männern - weil der Held in diesen Geschichten eine Art "Initiation" zur Selbstverwirklichung erfährt - eine unbewusste Sehnsucht, die in unserer Kultur nicht erfüllt wird.

Das Ritual der Visionssuche wurde vor ca. 30 Jahren von Dr. Steven Foster und Meredith Little, zwei amerikanischen Psychologen und „Wilderness-Guides“ wiederentdeckt und unserer westlich-industriellen Kultur angepasst.

Diese moderne Form der Visionssuche bietet eine Möglichkeit uns mit einer uralten Lebensweisheit und Wahrheit zu verbinden und einen Weg in unser tiefstes Inneres zu finden.

Was ist eine Vision Quest?

Das Wort Vision Quest leitet sich ab aus den beiden Worten vision, das aus dem Lateinischen stammt und als *Gesicht* übersetzt werden kann und Quest, das dem englischen "question" am nächsten kommt und für *Frage* steht. In der Sprache der Lakota Indianer, eines indigenen nordamerikanischen Stammes wurde die Vision Quest mit "Hanbleceya" bezeichnet, dem *Flehen um ein Gesicht*. Darunter verstanden die Lakota das Bitten und die Anrufung an den „Grossen Gott“ Ihnen eine Vision für Ihr Leben zu schenken. Im Deutschen wird dieses Ritual meist als Visionssuche bezeichnet.

Um Missverständnissen aus dem Weg zu gehen: die Visionssuche ist kein Ritual, bei dem tagelang auf eine vom Himmel kommende Eingebung oder gar die Erleuchtung gewartet wird. Vielmehr bietet uns die Natur in dieser Zeit einen Spiegel, der unser Inneres abbildet. So sind die Ereignisse während der eigentlichen Vision Quest (Schwellenphase) meist un-spektakulär. Oftmals erscheinen sie dem Einzelnen sogar kaum erwähnenswert. Erst in der Integrationsphase, nach der Zeit "Draußen", fallen die Dinge in ihren Platz und der Schleier über dem Verborgenen wird gehoben.

Die drei Phasen einer Vision Quest

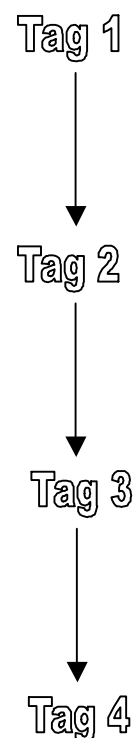
In den meisten Fällen "gärt" bei den „Visionssuchenden“ ein entsprechender Reifungsprozess zur Teilnahme an diesem Ritual bereits einige Zeit vorher, bewusst oder unbewusst. Irgendwann entscheidet sich der- oder diejenige dafür,

dieses herausfordernde Angebot wahrzunehmen und tritt so bereits in die Erste der insgesamt Drei Phasen: Trennung, Schwelle und Integration einer Visionssuche ein

Die Trennung

Der Visionssuchende packt seine Koffer. Schon an diesem Punkt trifft er schwerwiegende Entscheidungen. Was ist wirklich notwendig? Denn nur mit dem Notwendigsten wird er sich in der Zeit in der Wildnis belasten. Er reist, in unserem Fall, nach Kreta und lässt seine ganze "alte" Welt zurück. Seine Familie, seine Freunde, den Partner, Kinder, Beruf, Hobbies und nicht zuletzt auch das in unserer Welt sehr verbreitete Mobiltelefon, das für vieles andere hier nicht Erwähnte stehen soll. Er verabschiedet sich bewusst von seiner bisher gekannten Welt, weil er sie bei seiner Rückkehr anders wahrnehmen wird. Er wird sich jedoch nicht nur physisch trennen wollen, sondern auch sein Inneres wird sich darauf einstellen, nun mehr und mehr allein zu sein. Es werden Ängste wach. Ängste, mit denen jeder in unserer Zivilisation schon seit Jahrzehnten nicht mehr zu kämpfen hatte. Angst vor Schlangen, krabbelnden Insekten, der sengenden Hitze der Sonne, der Dunkelheit der Nächte, der vielen Monster und Gespenster in unseren Köpfen und vor allem der Vorstellung in diesen 4 Tagen und Nächten nichts außer Wasser, Luft und der überwältigenden Schönheit der Natur zum Konsumieren zu haben. Wir fasten während dieser Zeit (doch hier gibt es Ausnahmen, bei entsprechenden gesundheitlichen Bedenken).

In dieser wichtigen Vorbereitungszeit werden wir, die Seminarleiter und unsere kleine "Gemeinschaft", die Gruppe, als Spiegel für die vielen Fragen da sein. Wir werden mit unserer Erfahrung und der Gruppe als soziales Umfeld Unterstützung leisten, durch Rituale und Übungen, durch Meditationen und Klärungshilfen, die Absichten stärken und Ängste relativieren. Wir werden viel Zeit mit jedem Einzelnen verbringen, bereits schon eine Nacht in der Nähe des Dorfes, vielleicht mit Anderen aus der Gruppe draußen schlafen und uns so langsam von der Zivilisation abkoppeln und uns an die „Wildnis“ gewöhnen. Wir wissen SEHR GUT, dass der Übergang ungewohnt ist.



Die Schwelle

Der Morgen kommt, an dem der Abschied vollzogen wird. Der Visionssuchende geht auf seine ganz eigene Reise hinaus in die Wildnis und lässt die liebgewordene oder vielleicht auch nur gewohnte "zivilisierte" Welt hinter sich. Er wird die ersten Stunden damit beschäftigt sein, sich an den Platz seiner Wahl zu gewöhnen, den er bereits ein, zwei Tage vorher suchte und fand. Er wird die wenigen Dinge, die er mit hat, sortieren, jedem einzelnen seinen Platz geben, er wird die Gegend um seinen Platz herum, so gut er kann, erkunden und wieder zu seinem Platz zurückkommen, denn er weiß, dass nach Alledem NICHTS mehr zu tun ist. Es wird irgendwann der Punkt kommen, an dem er sich mit diesem Nichts auseinandersetzt und spätestens dort wird er auf sich selbst stoßen. Dies ist die Chance in aller Ruhe und Ungestörtheit, kostbarste Zeit für sich selbst zu nehmen. Zeit auf Fragen im Inneren zu hören wie "Wer bin ich?", "Wo stehe ich in meinem Leben?", "Was will ich hier auf dieser Welt?", "Was sind meine Gaben und wie kann ich diese am besten für die Gemeinschaft einsetzen?".

Vielleicht muss er sich immer wieder mit seinen Ängsten auseinandersetzen: es naht die Nacht oder ein Gewitter, ein Geräusch nähert sich seinen Ohren in der Dunkelheit oder der Wind heult durch die Baumwipfel. Oder er wird an physische Grenzen stoßen. Sein Körper, auf ständige Nahrungsaufnahme eingestellt, wird ebenso seine Zeit brauchen, sich mit dem Nichts auseinander zu setzen. Diese Grenzerfahrungen werden ihn in ungeahnter Weise unterstützen, Antworten auf die oben gestellten Fragen zu finden. In der letzten Nacht seiner Schwellenphase wird der Teilnehmer durchwachen. Er wird erkennen, wie er seiner Gemeinschaft mit seinen Gaben am besten dienen kann. Am Morgen des fünften Tages kehrt er glühend vor Energie und Klarheit zurück zu seiner Gemeinschaft.

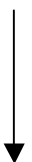
Tag 5



Tag 6



Tag 7



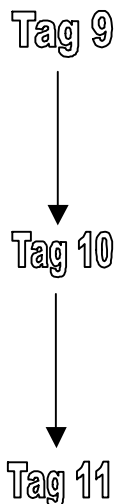
Tag 8

Integration

Der Beschwerlichste aller drei Schritte ist die Integration. Denn der Held kommt zurück von seiner Reise, er hat all die Höhen und Tiefen überwunden. Er fühlt sich unendlich bestärkt in seinem Tun, im puren Sein. Er spürt diese kraftgebende Wiederverbindung mit der Natur und eine geerdete Leichtigkeit, wie ein Baum im leichten Abendwind. Aber er weiß, dass sein Weg hier nicht enden wird. Er wird all dies zurückbringen müssen in seine "alte Welt", die nichts von seinen Erfahrungen weiß und die sie vielleicht auch nicht verstehen kann.

All die Erfahrungen, die jeder Einzelne mitbringt, beherbergen einen Schatz, den es so zu heben gilt, dass er nicht zerbricht oder durch unsere Zivilisation wieder zerstört wird. In den Tagen nach einer Visionssuche ist die Hilfe der Seminarleiter nötiger denn je zuvor. Der zarte Keim der "neuen" Welt in den Köpfen und Herzen der Zurückkehrenden muss ein Gesicht bekommen, in Form konkreter Schritte, konkreter Formen und dem Wunsch sich immer wieder mit dem Lebendigen verbinden zu wollen, um mit dieser Kraft in Verbindung zu bleiben.

Diese Zeit der Integration und Nachbereitung wird zu einem großen Teil durch einen Spiegelprozess ausgefüllt sein. Jeder Teilnehmer erzählt uns seine „Geschichte“ der 4 Tage und Nächte, die wir dann auf unserem Erfahrungshintergrund und in unseren Worten widerspiegeln. Durch diesen Spiegelungsprozess wird Vieles aus dem Inneren des Teilnehmers sichtbar. Er selbst bekommt sich selbst gespiegelt und erkennt seine inneren Fähigkeiten und Stärken und den Weg diese in seinem Alltag für sich einzusetzen.



Die drei Säulen der Vision Quest

Die drei folgenden „Säulen“ sind die Basis, auf der die Visionssuche ihre eigentlichen Wirkungen aufbaut.

Die Natur als Spiegel

- Lernen die "Sprache von Mutter Natur" zu verstehen. Ausgeliefert sein an die Naturgewalten und darin Relationen wieder erkennen, Respekt und Achtung zu erfahren.
- Aufgehobensein erleben und so Vertrauen in "natürliche" Prozesse wieder gewinnen und das intelligente Zusammenspiel der Naturkräfte zu erkennen.
- Tiefe Verbindung mit allem Lebendigen erfahren. Den Ursprung allen Lebens wieder entdecken.

Einsamkeit

- Nichts was mich ablenkt, das Wegfallen aller SUCHTMöglichkeiten - so kann das SUCHEN ein Ende FINDEN. Ankommen ist möglich in meinem Leben, so wie es ist. Ich kämpfe nicht mehr dagegen an. Frieden kehrt ein und Zufriedenheit, denn ich darf wieder am Geheimnis des Lebens teilhaben.
- Ich bekomme Gelegenheit mein Leben zu ordnen, schließe das Alte ab, so als würde ich sterben und werde aus dem Schoß der Natur hineingeboren in den neuen Lebensabschnitt. So vollziehe ich den immer wiederkehrenden und heilsam notwendigen Schritt des Sterbens und der Wiedergeburt.

Fasten

- Fasten reinigt den Körper, entschlackt von angesammelten Körpergiften, beruhigt auf ganz natürliche Weise die Gedanken, schärft auf ungeahnte Weise sämtliche Sinne, unterstützt das Loslassen und klärt den Geist und die Wahrnehmung.
- Der geschwächte Körper unterstützt das "Aufgeben", das ewige Kämpfen hört endlich auf.

Wer aus gesundheitlichen Gründen nicht fasten kann, muß deshalb nicht auf die Vision Quest verzichten. Es gibt Alternativen. Sprechen Sie uns an!

Die Vision Quest in Südkreta

Ablauf

Die ersten vier bis fünf Tage dienen dem Ankommen und Vertrautwerden miteinander und dem einzigartigen Platz, sowie zur Vorbereitung auf die Visionssuche (s.o.). Von 9 - ca. 12 und 15 - ca. 18 Uhr treffen wir uns in der Gruppe. Die restliche Zeit steht zur freien Verfügung. Daraufhin folgen die vier Tage der Schwellenphase, sprich der eigentlichen Visionssuche in der Einsamkeit. Je nach TeilnehmerInnenzahl werden die daran anschließenden zwei bis drei Tage intensiv für die Nachbereitung genutzt. Die letzten Tage stehen zur freien Verfügung in der wunderschönen Natur, für eigene Wanderungen, dem Baden am Strand oder für gemeinsame Aktivitäten in der Gruppe. Ein sehr entspannter und ruhiger Tagesablauf ist uns sehr wichtig, weshalb wir den Tagesablauf stets auf und mit der Gruppe abstimmen.

Ort und Wildnis

Bei einer Visionssuche gibt es meist zwei unterschiedliche Orte, die man während den 12 bzw. 14 Tagen besucht: der Ort der Vor- und Nachbereitung, sowie das sog. BaseCamp, die Gegend in der die Schwellenphase stattfindet. Diese Trennung ist aus logistischen Gründen notwendig. Für die Vor- und Nachbereitung ist eine entsprechende Logistik in Form von Unterbringung und Verpflegung notwendig. Dies bedingt eine relative Nähe zur Zivilisation. In der Zeit der Schwellenphase suchen wir bewusst Plätze, die sich möglichst weit entfernt von zivilisatorischen Einflüssen befinden, d.h. möglichst weit entfernt von Dörfern, Siedlungen und dem Mensch im Allgemeinen sind.

Kreta bietet noch ausreichend Plätze die dies bieten. Dies ist auch einer von vielen anderen Gründen weshalb eine Visionssuche in Zentraleuropa in einem diesem Ritual angemessenen sinnvollen Rahmen aus unserer Sicht unpraktisch ist. Wir haben Kreta jedoch auch aus Gründen der umwerfenden Schönheit der Landschaft, der dortigen Küste und insbesondere wegen des „spirituellen“ Charakters dieser Gegend gewählt.

Zum Einen sind die beiden gewählten Seminarorte für die Vor- und Nachbereitung sehr griechisch, d.h. wir treffen auf eine selten anzutreffende, zuvorkommende und herzliche Gastfreundlichkeit der dortigen Griechen. Zum Anderen befindet sich der Platz des BaseCamps direkt an der Küste in einer Bucht, die an Schönheit Ihresgleichen sucht. Außerdem wurde die Südküste Kretas seit Alters her (auch

erkennbar an den vielen Kapellen und Klöstern in der Nähe) von Mönchen und Einsiedlern für deren damalige Form der Visionsuche aufgesucht.

Seminarorte/BaseCamp

Agios Giannis

Dieser Ort ist ein kleines Dorf, bestehend aus ca. 30 Häusern an der Südküste Kretas. Im Sommer (Juli – Sept.) halten sich hier hauptsächlich Kreter auf, die dort kleine Ferienhäuschen im typisch griechischen Stil besitzen. Im Winter wird das Dorf von drei alten Menschen bewohnt, die ihr Auskommen mit der Meersalzgewinnung bestreiten. Um dieses Dorf zu erreichen muss eine Bergkette auf einer anfangs gut, später dürftig ausgebauten Strasse von Norden her überquert werden.

Der Blick beim Überqueren des Passes auf die lybische, blau schimmernde See, die vielen kleinen Buchten, den naheliegenden Berg Kofinas (1.230 m ü. NN) und das Dörfchen Ag. Giannis drängen zum Anhalten und Genießen.

Die im Dorf vorhandenen Zimmer entsprechen einem sehr einfachen Standard. Die Einrichtung ist spartanisch und erfüllt keine großen Ansprüche an Komfort. Das Dorf selbst liegt direkt am Meer. Zwei kleine Tavernen am Strand servieren typisch griechische Küche. Es befinden sich keinerlei Einkaufsmöglichkeiten im Ort. Ebenso ist der Ort (glücklicherweise noch) nicht an das öffentliche Stromnetz angeschlossen. Elektrizität wird z.T. über Solarmodule, in den frühen Abendstunden z.T. über Generatoren erzeugt.

Aufgrund seiner Abgeschlossenheit wird Ag. Giannis von ausländischen Touristen nicht frequentiert. Diesem Umstand ist es zu verdanken, dass hier immer noch eine sehr typisch griechische Atmosphäre und die unvoreingenommene Gastfreundlichkeit der dort lebenden Griechen konserviert werden konnte.

Die Versorgung wird zum Einen über gemeinschaftlich organisierte Einkaufsfahrten in die nächste Kleinstadt erledigt, zum Anderen über die dort ansässigen befindlichen Tavernen.

Lendas

Lendas ist ein von Touristen stärker frequentierter Ort. Die dortige touristische Infrastruktur ist gut ausgebaut. Der Ort selbst besitzt ca. 250 Gästebetten und ca. 250 griechische Einwohner. Lendas ist über eine gut ausgebaute Strasse von Heraklion in ca. 2 Stunden per Auto erreichbar.

Trotz seines touristischeren Potentials konnte sich Lendas die griechische Atmosphäre beibehalten. Alte Menschen sind genauso Bestandteil des Straßenbildes wie ausziehende Fischer, die ihren Morgenfang einholen oder der Ziegenhirte, der seine Ziegen den nächsten Berg hinauftreibt. Es befinden sich keinerlei „massentouristische“ Einrichtungen vor Ort.

Die Unterkünfte in Lendas sind gute (zwei/drei Sterne) und im griechischen Stil eingerichtete Doppelzimmer in einer Pension, die wiederum ca. 3 km außerhalb des Dorfes liegt. Eine komplette Selbstversorgung ist durch die meist eingebaute Küche und die vorhandenen im Ort befindlichen Einkaufsmöglichkeiten (kleine Supermärkte) ohne Weiteres möglich. Ein Anschluss an das öffentliche (nicht zuverlässige) Stromnetz ist vorhanden.

Da Lendas in diesem Küstenabschnitt auf Kilometer das einzige Dorf ist (östlich und westlich existieren noch kleinere Ansiedlungen) ist die Küste um Lendas immer noch in ihrem ursprünglichen d.h. unverbauten und natürlichen Zustand. Wunderschöne kleinere Sand- und Kiesstrände und vor Allem das kristallklare Meer laden jederzeit zum Schwimmen ein.

Basecamp

Das "Basecamp" für die Schwellenphase (4 Tage/4 Nächte) befindet sich ca. 2 Gehstunden von Ag. Giannis und ca. 5 Gehstunden von Lendas entfernt. Eine unerschlossene, fast jungfräuliche, halbmondförmige Bucht mit zwei weit ins Meer ragenden Halbinseln ist der Ausgangsort für die eigentliche Zeit "draußen". Im Hinterland erhebt sich unmittelbar das Gebirge mit dem Berg Marmaron, der über 900 m über das Meer schaut. Mehrere kleine und große Schluchten schneiden das Gebirge ein, verstreut liegende kleine Olivenhaine, unzählige kleinere und größere Höhlen und versteckt liegende türkisfarbene leuchtende Buchten bieten ein ausgezeichnetes Gebiet um "seinen" Platz zu finden.

Das BaseCamp wird von Ag. Giannis aus in ca. zwei Stunden zu Fuß erreicht.

Leistungen, Bedingungen, Preise

| Termin | Seminarort | Preis | Enth. Leistungen |
|------------------------|------------------|---------|--|
| 10.05.08 – 24.05.08 | Agios Giannis | 890.- € | <ul style="list-style-type: none"> • Seminarleitung mit zwei qualifizierten Visionssucheleitern • Ausführliche Materialien zur Vor- und Nachbereitung • ½ tägliches Vorbereitungstreffen (wenn von allen Teilnehmern gewünscht) • Reservierung der Unterkünfte (Bezahlung direkt an Gästehaus vor Ort) |
| 31.07.08 – 14.08.08 | Agios Giannis | 890.- € | <ul style="list-style-type: none"> • Seminarleitung mit zwei qualifizierten Visionssucheleitern • Ausführliche Materialien zur Vor- und Nachbereitung • ½ tägliches Vorbereitungstreffen (wenn von allen Teilnehmern gewünscht) • Reservierung der Unterkünfte (Bezahlung direkt an Gästehaus vor Ort) |

Teilnehmerzahl: min. 5, max. 10

Organisatorisches

Auf die folgenden organisatorischen Besonderheiten möchten wir hinweisen.

Verlängerungsmöglichkeiten:

Aufgrund der Schönheit und sehr guten touristischen Infrastruktur Kretas empfiehlt sich ein längerer Aufenthalt. Selbstverständlich können Sie früher anreisen oder später abreisen. Bitte nennen Sie uns dies in Ihrer Anmeldung oder kontaktieren Sie uns telefonisch. Wir beraten Sie gerne über individuelle Verlängerungsmöglichkeiten, da wir die Insel sehr gut kennen.

An- und Abreise nach Kreta:

Die An- und Abreise nach Kreta kann sowohl auf dem Land-/Seeweg, wie auch per Flugzeug erfolgen. Wir selbst, die Seminarleitung, reisen regelmäßig auf dem Land-/Seeweg an und möchten dies auch den Teilnehmern aus den u.g. Gründen sehr empfehlen.

Die Anreise per Land-/Seeweg benötigt mit dem KFZ ca. 48 – 50 Stunden von Süddeutschland bis zum Seminarort an der Südküste Kretas. Die Reiseroute verläuft wie folgt:

Am ersten Reisetag erreicht man über die Alpen (je nachdem über Schweiz oder Brennerpaß) den Fährhafen Ancona an der Ostküste Italiens und schifft sich dort am Nachmittag ein. Die gemütliche und komfortable Überfahrt auf modernsten Schiffen (meist nicht älter als vier bis acht

Jahre) der griechischen Schiffsreedereien kann man entweder in einer gebuchten Kabine (4er und 2er Kabinen), in Schlafsesseln oder auf dem Deck mit Isomatte und Schlafsack verbringen. Insbesondere die Deckpassage hat seinen Reiz, ist jedoch auch anspruchsvoller in Bezug auf Komfortentzug. Die Ankunft in Patras (Peleponnes) erfolgt am frühen Nachmittag des Folgetages, worauf eine Überfahrt (per Bus der Fährlinie oder eigenem KFZ) nach Piräus stattfindet. Dort legt die Fähre nach Heraklion, Kreta am Abend ab und erreicht die Insel am nächsten Morgen gg. 06.00 Uhr. Die Ankunft in Ag. Giannis ist dann meist 2 Stunden später zu einem gemütlichen Frühstück am Strand.

Hinsichtlich des Zeitaufwandes ist diese Form der An-/Abreise in Bezug auf dieses Seminar nicht wesentlich höher, da die Abreise vom Heimatort meist am Samstag vor dem Seminarbeginn (Montag) stattfindet, die Ankunft zuhause am Dienstag nach Seminarende (wieder Montag) sein wird.

Besonders empfehlenswert ist natürlich die Bildung von Fahrgemeinschaften (mehrere Teilnehmer in einem PKW), bei der wir selbstverständlich gerne behilflich sind.

Die Kosten für eine An-/Abreise auf dem Land-/Seeweg hängen selbstverständlich stark von der Art des Reisemittels bis/ab Ancona ab (Bahn oder eigener PKW), der Anzahl an Mitfahrern und der gewählten Unterkunft auf der Fähre ab. Die durchschnittlichen Preise schwanken zwischen ca. 200 und 350 Euro für die gesamte Strecke.

Weitere Details können im Internet unter www.griechische-fahren.com oder gerne auch bei uns abgefragt werden.

Wir empfehlen die An-/Abreise auf dem Land-/Seeweg aus folgenden Gründen:

- insbesondere für das Ritual der Visionssuche ist ein langsames Ankommen und das langsame Zurückkommen in die Heimat von hohem Wert. Die langsame, stetige Annäherung an den Seminarort ist bereits eine intensive Vorbereitung auf das Seminar und die Zeit draußen, wie die langsame Annäherung und Vorbereitung auf die Zeit draußen.
- Die Akklimatisationszeit am Seminarort entfällt gänzlich. Dies ist immer wieder deutlich festzustellen bei „frisch eingeflogenen“ Touristen, die innerhalb kürzester Zeit aus Deutschland kommend in Kreta landen. Die Gewöhnung an Klima, Land, Leute, Sitten und die allgemeinen Umstände verlangt oft weit mehr Zeit und Energie, als oberflächlich sichtbar. Drei bis vier Tage müssen erfahrungsgemäß angesetzt werden. In dieser Zeit ist der Land-/See-Reisende längst angekommen.

- Mit dem eigenen PKW vor Ort erspart man sich die Mietwagenkosten auf Kreta!

Die zweite Form ist die Fluganreise, die oberflächlich gesehen zwar angenehmer erscheint, jedoch aus ökologischen Gründen und Gründen des eigenen „Energiehaushalts“ nicht empfehlenswert ist. Trotzdem stehen wir Ihnen auch für diese Form der Anreise natürlich gerne mit einer Beratung zur Verfügung.

Zusätzliche Kosten:

Die folgenden zusätzlichen Kosten fallen des Weiteren an.

- Bei Nutzung des Flugzeugs als An-/Abreisemittel fällt der Transfer vom Flughafen Heraklion zum Seminarort an, der nur im selbstgemieteten Auto geschehen kann. Diesbezüglich werden Fahrgemeinschaften gebildet, sodass sich max. 4 Personen ein Auto für die gesamte Seminarzeit teilen (da das Fahrzeug auch für den evt. Umzug von Ag. Giannis nach Lendas bereitstehen muss, wie auch für die Rückfahrt zum Flughafen oder evt. kleinen Ausflügen in der Umgebung). Die Kosten belaufen sich, je nach Belegung pro Fahrzeug zwischen 50 und 100 € für die gesamte Zeit. Bezahlung und Abrechnung direkt vor Ort.
- Übernachtung und Verpflegung werden vor Ort direkt an die Vermieter bezahlt. Die entsprechenden Reservierungen jedoch werden zentral über uns vorgenommen. Eine Rechnungsstellung erfolgt direkt in Kreta. Einzelzimmer sind auf Anfrage und nach Verfügbarkeit gegen Aufpreis möglich. Die Übernachtung im DZ kostet ca. 15 – 20 Euro/Nacht. Verpflegung: Wir versuchen einen eigenen Koch für unser Team und die Gruppe zu engagieren, der sich auf Vollwertessen spezialisiert hat. Er wird dann für das Frühstück-, Mittag- und Abendessen sorgen. Eine Bestätigung dieser Möglichkeit kann aber leider erst ca. 4 Wochen vor Seminarbeginn erfolgen. Zudem existieren zwei kleine, einfache Tavernen am Ort, die Frühstück und Abendessen servieren. Für ein Abendessen in den Tavernen muss im Durchschnitt mit 5 - 10 €/Essen incl. Getränken gerechnet werden. Für Verpflegung und Unterkunft muss nochmals mit ca. 250 - 400 € gerechnet werden.
- Reguläre Flüge nach Heraklion kosten zwischen 250 und 450 € (je nach Reisezeit und Abflugort). Last-Minute-Flüge (ab 14 Tagen vor Abflug) können auch bereits ab 200 € zu bekommen sein.

Und was sagen unsere Teilnehmer?

Es war das Stärkste, Kraftvollste, Energiespendendste was ich je auf meiner langjährigen Suche erfahren habe.

Klaus-Peter, 47, Systemingenieur

Die Visionsuche war für mich wirklich ein Höhenflug mit sicherer Landung, wie ich es mir in meinen kühnsten Träumen nicht hätte vorstellen können.

Sonja, 41, Rechtsanwältin

Ich hatte keine klaren Erwartungen. Es ist jedoch tiefer und intensiver von mir erlebt worden, als ich mir tatsächlich gewagt habe, zu wünschen oder vorzustellen. Das Sein in der Natur so erfüllend zu erleben war einfach wunderbar. Die Gefühle und Stimmungen, allein an meinem wunderbaren Platz, allein zu sein, aber nicht einsam – ein tragendes Gefühl.

Heidrun, 37, Sozialpädagogin

... das war ein Erlebnis und Geschenk. Ein Geschenk an mich aus der Questzeit, ich staune immer noch innerlich darüber, es ist wie ein Wunder, wofür ich sehr dankbar bin. Ich danke der Natur dafür und für vieles mehr. Und Euch Beiden, Ihr ward wirklich inspiriert, voller Klarheit, Sensibilität, Kraft und Offenheit, ein wesentlicher Teil des Ganzen für mich.

Jutta, 43, Lehrerin

Auszug aus der Geschichte einer Teilnehmerin

I am flying in the sky,
can feel the air touching my skin, my hair.
Getting higher and higher,
I`m dying.

There`s a bird with a fried fish in it`s mouth.
It stuffes the fish into me.
It tastes good.

Swallowing the fish, suddenly I become a rock.
I fall down to earth, so fast,
straight down - like a rottet rocket.

I land. What`s now?
This must be the end.

I am not dead!
I look around.

I sit in a stone - circle.

Wir über uns

Rolf Param Pfeifer

Jahrgang 65, verh., zwei Söhne, Dipl. Ing., langjähriger Mitarbeiter im Öko-Institut Freiburg, seit einigen Jahren Verbandsgeschäftsführer, mehrjährige Ausbildungen in humanistischer Psychotherapie und Tiefenökologie. Ausbildung zum Visionssuche-Leiter an der School of Lost Borders, USA.

Rolf Param Pfeifer bietet bereits seit 2001 regelmäßig Visionssuchen für Erwachsene an und sammelte über die vielen Jahre reiche Erfahrungen in der Begleitung von Menschen auf ihrem Lebensweg. Er zieht sich jährlich mind. einmal für mehrere Tage in die Natur zurück und nimmt regelmäßig an weiterbildenden Seminaren teil.

„Als Geschäftsführer, Familienvater und Ehemann stehe ich mitten im Leben und muss so den vielen unterschiedlichen Herausforderungen täglich mit neuen Antworten begegnen. Die Visionssuche, als eine der kraftvollsten Erfahrungen in meinem Leben, hat mir Wege gezeigt, in allen Lebenssituationen und vor allem bei wichtigen Entscheidungen stets den für mich richtigen Weg zu wählen und Vertrauen in die natürlichen Prozesse des Lebens und Miteinanders zu haben.“

Peter Friedrich Kettling

Jahrgang 1960, Vater, Lehrer für Meditation und Natur Erfahrung, Feng Shui und Geomantie Berater, Dipl. Ing. (FH), Mitglied im DGH Dachverband Geistiges Heilen

Peter Friedrich Kettling studierte Innenarchitektur und ist seit 1993 freischaffend in diesem Beruf tätig, bundesweit und im europäischen Ausland. Dabei kommt er in tiefen Kontakt mit Meditation, Geomantie, Schamanismus und dem Wissen nordamerikanischer Ureinwohner. Nach einer intensiven Lehrzeit gründet er die NEMETON Schule der Mystik www.nemeton.de. Er leitet den Kurs Meditatives Gehen, Pilgerwanderungen, Camps, Jahreskreisfeste und die Ausbildung „Der mystische Charakter“.

„Der Wald, die Küste, ein Baum auf freiem Feld...“, das ist für mich Schule und Kirche in Einem. Alles in der Natur spricht. Ich folge diesem Ruf und finde Orte von berührender Kraft und Schönheit; in der Natur, - so wie in mir selbst. Das alte Wissen um die Sprache der Natur verdanke ich meinen kulturellen Wurzeln, vielen großartigen Lehrern und insbesondere den Momenten unmittelbarer Begegnung in der Natur selbst. Hier darf ich im Buch des Lebens lesen und erfahre das Dasein in einem Zusammenhang. Diese Erfahrung inspiriert mich immer weiter zu gehen.“

Seminaranmeldung

Bitte postalisch einsenden an
nebenstehende Adresse
oder faxen an 0761-8976645:

Vision Quest
R.P. Pfeifer
Ida-Kerkovius-Str. 9
D – 79100 Freiburg

Hiermit melde ich mich zu dem o.g. Visionssuche-Seminar
zum u.g. Termin zum Preis von 890 Euro* an!

Bitte heraustrennen

| Bitte entsprechenden Termin ankreuzen | |
|--|--|
| 10.05. – 24.05.08 | <input type="checkbox"/> |
| 31.07. – 14.08.08 | <input type="checkbox"/> |
| Persönliche Angaben ReiseteilnehmerIn | |
| NAME | |
| VORNAME | |
| STRASSE | |
| PLZ / WOHNORT | |
| TELEFON / FAX | |
| GEBURTSDATUM | |
| BERUF | |
| besondere Wünsche (bitte ankreuzen/ausfüllen) | |
| REISERÜCKTRITTSK.- VERSICHERUNG | Wünschen Sie eine Reiserücktrittskostenversicherung der Europäischen Reiseversicherungs AG, Preis: 29 EUR <input type="checkbox"/> |
| ANREISE PER FLUGZEUG ODER LAND-/SEEWEG | <input type="checkbox"/> Anreise Flugzeug <input type="checkbox"/> Anreise Fahrgemeinschaft Land-/Seeweg <input type="checkbox"/> Individuelle Anreise |
| FLUGBUCHUNG | Wünschen Sie die Buchung eines passenden Fluges nach Kreta durch uns? <input type="checkbox"/> JA <input type="checkbox"/> NEIN |
| REISETERMIN | |
| Bitte nennen Sie uns Ihren gewünschten An- und Abreisetermin im Falle einer Flugbuchung durch uns: | _____ Anreise |
| | _____ Abreise |
| ABFLUGHAFEN (falls wir Flugbuchung übernehmen) | (gewünschter Abflughafen kann nicht garantiert werden) |
| Anmeldung | |
| HEUTIGES DATUM | |
| UNTERSCHRIFT | |

Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie die u.g. Geschäftsbedingungen
gelesen und anerkannt zu haben. Es gelten die in der aktuellen
Ausschreibung genannten Leistungen.

Anmeldung:

Die Anmeldung wird nach Anzahlung von 200,- € auf das Konto von Rolf Pfeifer, Nr.: 8041789200, BLZ: 430 609 67, GLS Bank Bochum verbindlich. Bitte eigenen Namen und die Kursbezeichnung als Betreff benutzen. Der Restbetrag ist spätestens 30 Tage vor Beginn der Veranstaltung zu überweisen. Sie erhalten nach Eingang der Anzahlung die Anmeldebestätigung und ausführliche Unterlagen zur Vorbereitung.

Änderungsvorbehalt:

Unplanmäßige Änderungen (z.B. wegen Ausfall von Seminarpersonal oder sachlichen Hindernissen) behalten wir uns vor. Selbstverständlich werden wir Sie über notwendige Änderungen unverzüglich informieren. Muss ausnahmsweise eine Veranstaltung abgesagt oder verschoben werden, erstatten wir ihnen die bis dahin geleisteten Zahlungen. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen, außer in Fällen vorsätzlicher o. grobfahrlässigen Verhaltens der Seminarleiter o. ihrer Erfüllungsgehilfen.

Teilnahmebedingungen:

Bei Rücktritt verfällt die Anzahlung. Bei Rücktritt innerhalb von vier Wochen vor Beginn der Veranstaltung wird der gesamte Seminarkostenbeitrag fällig. Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie, dass Sie auf eigene Verantwortung teilnehmen und aus eventuellen Folgen keine Ersatzansprüche gegen den Veranstalter, seinen Gruppenleitern oder sonstigen Erfüllungs- und Verrichtungsgehilfen herleiten werde, es sei denn, diese hätten vorsätzlich oder grobfahrlässig gehandelt. Ich akzeptiere für den Zeitraum der Visionssuche eine Eigenverantwortlichkeitserklärung zu unterschreiben. Für von mir verursachte Schäden komme ich selber auf. Ich nehme zur Kenntnis, dass meine Teilnahme kein Ersatz für medizinische oder psychiatrische Behandlung ist. Falls ich mich in einer solchen befinde, werde ich meine Teilnahme mit meinem Arzt/Therapeuten sowie mit der Seminarleitung besprechen. Stand 30.09.06